



von Roxy Yadollahi

Die Netzwerk Generation. Es gibt eine Vielzahl von Netzwerken mit den verschiedensten Zielsetzungen und Motivationen. Angefangen bei den traditionellen Männervereinen wie etwa den Rotariern oder dem Lion's Club. Auch Geheimbünde wie die Freimaurer können durchaus als Netzwerke bezeichnet werden. Freundschaften, Partnerschaften und Karrieren fanden dort meist ihren Ursprung. Studentenverbindungen, besonders ausgeprägt zu finden in den USA, haben ebenfalls Netzwerk-Charakter. Die Verbindungszugehörigkeit ebnet in vielen Fällen den Weg für die berufliche Zukunft. In Österreich sind das die so genannten Burschenschaften. Neben diesen oft sehr alten Netzwerken gibt es zahlreiche Netzwerke, die sich für hehre Ziele wie Frieden auf der ganzen Welt oder Grundeinkommen für alle oder gegen Gewalt einsetzen. Diese größtenteils internationalen Netzwerke haben eher den Charakter einer Hilfsorganisation.

Frauen für Frauen in allen Lebenslagen. Frauennetzwerke sind keine Neuheit, BPW (Business and Professional Women) gibt es beispielsweise bereits seit 75 Jahren. Netzwerke erfahren derzeit aber einen neuen Aufschwung und erfreuen sich großer Beliebtheit, denn deren Vorteile können vielen Frauen – ob beruflich oder privat – zum Erfolg verhelfen und Sicherheit geben. Netzwerke tragen aber auch dazu bei, dass Frauen Vorbilder finden. So gibt es immer mehr junge Clubs, die sich aus den Hauptnetzwerken entwickeln und nur Frauen unter 35 ansprechen sollen. Hier können sich junge Frauen mit erfahrenen austauschen.

Mit einem Schlag 100 Freunde mehr. Jeder kann sich glücklich schätzen, Freunde zu haben, auf die man zählen kann. Doch nicht bei jedem Problem kann die beste Freundin behilflich sein. Als Mitglied in einem Netzwerk, stehen einem je nach Größe zwischen 50 und 500 Frauen zur Seite, die Ähnliches durchlebt haben, Wissen weiter geben, sich gegenseitig helfen und unterstützen. In Business-Netzwerken bilden sich Kontakte, die der Karriere und der Lebensplanung nutzen. Man kann regionale und internationale Kontakte über das eigene Fachgebiet hinaus knüpfen. Auch für das Privatleben gibt es bestimmte Netzwerke, die besonders auf Frauen abgestimmt sind. Themen wie Schwangerschaft und Geburt, Kinder und Karriere oder Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen stehen oft im Mittelpunkt dieser Vereine.

Vernetzt. Man kann viele Erwartungen an ein Netzwerk stellen, wichtig ist es aber, vor dem Beitritt als Gast bei einem Treffen dabei zu sein und sich genau über die Angebote zu informieren, um nicht im Nachhinein enttäuscht zu sein. Die Aufnahmemodalitäten sind sehr verschieden. Oft genügt ein schriftlicher Antrag oder ein Login im Internet. In manchen Clubs ist es aber notwendig von einem Mitglied empfohlen zu werden. Jedes Netzwerk stellt unterschiedliche Bedingungen und finanzielle „Forderungen“. Mitgliedsbeiträge liegen zwischen € 20,- und € 80,- jährlich. Oft ist es genau festgelegt, bei wie vielen Treffen man anwesend sein muss oder welche Aufgaben man zu erfüllen hat. Netzwerken erfordert nicht viel: wichtig ist aber die Balance zwischen Geben und Nehmen. Als Netzwerkerin gibt man ein wenig von den eigenen Fertigkeiten preis, dafür erfährt man als Gegenleistung etwas von anderen. Außerdem wird man mit jenen zusammengebracht, deren Interessen ähnlich sind. In der Vernetzung ist jedes Mitglied durch die anderen stärker als allein, die gemeinsamen Ziele können effektiver erreicht werden.

BPW – Business and Professional Women

Ein internationales und überparteiliches Netzwerk tatkräftiger Frauen

Gründerin Lena Phillips schloss 1917 als erste Frau an der Universität von Kentucky ihr Studium der Rechtswissenschaften ab. 1930 wurde BPW International in Genf gegründet. 2004 ist BPW weltweit in 100 Staaten repräsentiert. BPW-Austria besteht seit 75 Jahren.

Ziel: Gleichstellung der Geschlechter sichern. Arbeiten für die Würde und Anerkennung der Frau. Für Weltoffenheit, Wertschätzung und Kompetenz stehen.

Mitgliedschaft: Mehr als 440 Frauen vernetzen sich österreichweit und knüpfen Kontakte. Der Mitgliedsbeitrag von BPW Wien beträgt € 120,- pro Jahr.
Angebot: Vernetzungstreffen, Tagungen, Konferenzen und Kongresse. Der 1988 gegründete Club Wien mit 82 Mitgliedern trifft sich zweimal monatlich.
Specials: Frauen bis 35 können im Young BPW, dem Vienna Cosmopolitan, ihr eigenes Netzwerk aufzubauen.
Kontakt: BPW Austria
Stubenbastei 12/14, 1010 Wien
Tel.: +43/664/4642338
E-mail: bpw.austria@bpw.at
www.bpw.at

Dass „viele Köche den Brei verderben“ mag zwar für die Küche gelten, doch nicht für die Ellbogengesellschaft, in der wir heute leben. Deshalb ist es wichtig, gemeinsam an einem Strang zu ziehen, gemeinsam ein Ziel erreichen zu wollen. Denn in einer Gruppe gelingt vieles leichter, effektiver und besser als allein. Netzwerke bieten diese Gemeinschaft und sind mit Sicherheit auch für Sie ein Rezept zum Erfolg. Das Netz ist nicht nur in der Bauphysik ein tragendes Element, sondern bietet auch im täglichen Leben Unterstützung und Sicherheit. Jeder Knoten ist gleich wichtig, jeder Strang gleich lang. Ein Netz kann unendlich groß geknüpft werden. Menschliche Netzwerke basieren auf denselben Prinzipien.

Gemeinsam stark sein

meint Netzwerkerin
Dr. Ute Fuchs zum Prinzip „Alle für eine“

Wellness Magazin: Was war für Sie das Ausschlaggebende BPW beizutreten?

Dr. Ute Fuchs: Mein Interesse hat zunächst der geschäftliche Aspekt, also das Business in BPW, geweckt. Beim näheren Kennenlernen der Organisation auch die Internationalität und der Einfluss, den BPW durch die Vertretungen in verschiedenen Organisationen, z.B. UNO, nehmen kann.

WM: Wie groß ist für Sie der Arbeitsaufwand als Netzwerkerin?

Dr. Ute Fuchs: Für mich als Präsidentin eines BPW-Clubs ist der Zeitaufwand enorm. Auch die anderen Vorstandsfrauen sind reichlich mit Arbeit eingedeckt. Die „normale“ Netzwerkerin kann selbst bestimmen wie viel Zeit sie dafür aufwenden will, je mehr, desto effizienter wird das Netzwerken.

WM: Warum sollten gerade Frauen Netzwerke gründen bzw. ihnen beitreten?

Dr. Ute Fuchs: Ich finde nicht, dass man da zwischen Frauen und Männern unterscheiden soll und kann. Netzwerken ist für alle, egal ob Frau oder Mann, von Vorteil, nur tun die Männer es in beruflichen Netzwerken schon länger als Frauen.

WM: Ist es sinnvoll, mehreren Netzwerken gleichzeitig beizutreten?

Dr. Ute Fuchs: Das muss jede Frau für sich entscheiden. Wirklich aktiv dabei sein, also auch mitmachen und etwas einbringen und nicht nur konsumieren, kann man sicherlich nur bei einem, maximal zwei. Ich selbst bin neben BPW auch noch bei Frau im ÖGV und als Unternehmerin automatisch bei Frau in der Wirtschaft.

WM: Welche Erwartungen sollte man an ein Netzwerk stellen?

Dr. Ute Fuchs: Da sollte man eher fragen, was sind meine Intensionen einem Netzwerk beizutreten und dann schauen, welches Netzwerk diesen Intensionen am nächsten kommt. Erwartungshaltungen an ein Netzwerk im Sinne, so nun tu' mal was für mich, sind generell abzulehnen. Netzwerken heißt geben und nehmen.

WM: Gibt es Gründe, die gegen einen Netzwerk-Beitritt sprechen?

Dr. Ute Fuchs: Generell nicht, aber es gibt schon gewisse Netzwerke für gewisse Frauen. Wer karitativ tätig werden will, sollte keinem business-orientiertem Netzwerk beitreten. Da muss man sich im Vorfeld erkundigen, einige Infoabende besuchen und sich dann entscheiden, wohin man geht.

WM: Sind Prominente als Netzwerk-Mitglieder wichtig?

Dr. Ute Fuchs: Auch hier kommt es wieder auf das Netzwerk an. Da BPW kein gesellschaftlich orientiertes Netzwerk ist, spielen prominente Namen eine geringe Rolle. Prominentestes Mitglied von BPW ist übrigens Hillary Clinton.

WM: Wir danken für das Gespräch.